

Update zu den Weltgebetstagsprojekten in Palästina

Wegen dem Krieg im Gazastreifen gibt es viele Anfragen zu unseren Solidaritätsprojekten, auch Sorgen, wohin das Kollektengeld 2024 denn nun gehe. Darum hier als Erstes die Erinnerung daran, dass die meisten unserer Projekte – weit weg vom neuen Krieg – während mehreren Jahren Frauen und Mädchen in Asien, Südamerika, Afrika, Ozeanien und Europa unterstützen und dort zu neuen Lebensperspektiven beitragen.

Wie jedes Jahr werden zwei dieser Projekte stellvertretend vorgestellt im «Infos und Ideen» und auf der Homepage unter <https://wgt.ch/downloads-palaestina-2024/>. Aktuell sind es: «Zugang zu Vorsorge und Geburtshilfe» in Afghanistan und «Traumatisierten Frauen soziale und wirtschaftliche Integration ermöglichen» in der Demokratischen Republik Kongo.

In Palästina unterstützen wir mit der Kollekte 2024 sechs Projekte, je drei im Westjordanland und im Gazastreifen. Bei allen arbeiten wir mit erfahrenen Hilfswerken zusammen, die weiterhin in Palästina vor Ort sind und ihre Arbeit ständig der aktuellen Situation anpassen.

Ausbezahlt werden die Projektbeiträge grundsätzlich jeweils anfangs Juli oder, je nachdem, wie sich die Situation vor Ort bis dann entwickelt, erst zu einem späteren Zeitpunkt. So ist jetzt noch offen, was im Nahen Osten wann sinnvoll und möglich ist.



© Samar Abu Elouf



© HEKS



© medico international schweiz

Im Gazastreifen unterstützen wir zusammen mit Frieda (früher cfd) das Projekt «Beduininnen schreinern und nähen nachhaltige Kinderspielsachen», mit HEKS das Projekt «Kleinunternehmerinnen im Gazastreifen fördern» und mit medico international schweiz das Projekt «Frauen im Gazastreifen psychosozial unterstützen». Die Weiterführung dieser Projekte ist zurzeit nicht möglich, da die unterstützten Menschen auf der Flucht sind. Die Hilfswerke sind aber weiterhin vor Ort, versuchen, mit den zerstreuten Projektpartnerinnen in Kontakt zu bleiben, und leisten Nothilfe. So erhalten z.B. die geflohenen Beduinenfamilien monatlich etwas Bargeld, um sich mindestens mit Trinkwasser und Brot versorgen zu können. Im Moment steht das Überleben im Vordergrund. So bald wie möglich soll der Wiederaufbau beginnen, zusammen mit den Menschen vor Ort und den erfahrenen Partnerorganisationen, die sie seit mehreren Jahren begleiten und stärken.

Die drei Projekte im Westjordanland werden zurzeit unter erschwerten Umständen weitergeführt: bei mehr Gewalt, mehr Checkpoints, weniger Bewegungs- und Versammlungsfreiheit. Im Projekt «Gesundheitspflegerinnen ausbilden fürs Westjordanland» arbeiten wir mit medico international schweiz zusammen. Die anderen beiden Projekte «Bildung und Friedenserziehung von Frauen und Jugendlichen» und «Mobilisierung junger Frauen und Männer gegen geschlechterspezifische Gewalt» sind DACH-Projekte zusammen mit Weltgebetstag Deutschland und Österreich, auch diese zusammen mit erfahrenen Hilfswerken.

Gerade dieses Jahr bitten wir, mit der Kollekte ein Zeichen der Verbundenheit mit den Frauen und Familien in Palästina und weltweit zu setzen. Sie sind auf unsere Solidarität und unsere Mitmenschlichkeit angewiesen, und wir können so zu mehr Frieden und Gerechtigkeit beitragen. Danke!